

Antifeminismus

von Vanessa Guinan-Bank

Regie: Roman Ruthard

Produktion: DLR 2026, 36 Minuten

Es ist ein altes Muster: Sobald sich Frauen ein wenig Autonomie erkämpfen, proklamieren Antifeministen den zivilisatorischen Untergang. Was steckt hinter dem Ruf nach der kontrollierten Frau?

Dass Feminismus eine Gegenbewegung auslöst, hat eine lange Tradition: Schon im Kaiserreich war die Rede von Antifeministen. Da wurde Frauenrechtlerinnen mit einer „Hysterie“-Diagnose begegnet. Im Jahrhundert zuvor wurden die Bestrebungen der Frauen mit denen von Tieren gleichgesetzt. Und noch früher zielten Hexenverbrennungen auf die wenigen Frauen mit eigenem Eigentum oder diejenigen mit autonomen Tätigkeiten wie Hebammen. Auch in der Weimarer Republik galten Frauen mit unabhängiger Arbeit als Gefahr für die soziale Ordnung – in der Nachkriegszeit dann als Bedrohung für die Familie und schließlich galten sie als Gefahr für eine „ordentliche“ Sexualität.

Was steckt hinter dem offenbar unüberwundenen Tauziehen zwischen Ordnung und Chaos, Kontrolle und Emanzipation, das sich durch die Jahrhunderte zieht? Woher rührt die Angst vor der unkontrollierbaren Frau?

Eva Meckbach, Maria Hartmann, Birgit Paul, Rosario Bona